

## **PRESSEMITTEILUNG vom 24.07.2011**

### **Braune Flut besudelt Otto Dix**

In unmittelbarer Nähe zum Geburtshaus von Otto Dix und zur „Kulturmeile“ der Stadt Gera mit der Orangerie, dem Küchengarten, dem Theater und dem neuen Kunsthaus soll nun auf dem Parkplatz am Hofwiesenpark am 06. August das Hasskonzert „Rock für Deutschland“ der NPD stattfinden. Bei den angekündigten Bands deutet bereits der Name auf die politische Haltung: „Brutal Attack“, „Burning hate“ und „Natural Born Haters“.

Mit Brutal Attack haben die Veranstalter von Rock für Deutschland eine in der militanten Szene als Kultband geltende Gruppe angeheuert, die als Zugpferd dienen soll. Zudem ist damit auch wieder eine europaweite Mobilisierung von Nazis anvisiert. Bei „Burning Hate“ handelt es sich um eine bayerische NS Hatecore-Band. Brutal Attack zählt sich zur rassistischen White power Bewegung. „Natural Born haters“, (NBH auch National Born Haters) wird in einer Liste der Polizeilichen Kriminalprävention benannt.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden die als „Großkundgebung mit musikalischem Rahmenprogramm“ deklarierten Neonazi-Open-Air-Veranstaltungen mit Reden, Musik und entsprechender Kleidung zu übelster politischer Hetze benutzt. Der aus Berlin stammende, Andreas Storr hetzte offen ausländerfeindlich: „Wir sagen; jeder Ausländer, der hierherkommt, ist einer zu viel, darf gar nicht erst hier rein. [...] ‚Deutschland den Deutschen‘ ist unsere Forderung! [...] Wir brauchen in diesem Lande eine nationale Revolution – eine Revolution, die die Herrschenden wegfeht!“. Im Anschluss hetzten die Rechtsrocker von „Exzess“ u.a. mit Coversongs von „Die Lunikoff Verschwörung“ gegen den „Multikulti-Staat“, lobpreisten die Soldaten der „Wehrmacht“ als Helden und verkündeten: „der Morgen wird unser sein ... nichts bändigt unsre deutsche Wut!“

Otto Dix war nach den Erfahrungen des 1. Weltkrieges auch in seinen Werken ein entschiedener Gegner des Militarismus. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 war Dix einer der ersten Kunstprofessoren, die entlassen wurden. Dix musste sich vor den Diffamierungen nationalsozialistischer Künstler im Herbst nach Süddeutschland zurückziehen, erst nach Randegg, ab 1936 lebte er in Hemmenhofen am Bodensee. 1937 wurden zahlreiche seiner Werke von den Nationalsozialisten in der Münchner Propaganda-Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt und unter anderem als „gemalte Wehrsabotage“ diffamiert. Dix durfte jetzt auch nicht mehr ausgestellt werden: 260 seiner Werke wurden in der Folge aus deutschen Museen beschlagnahmt. Im Jahr 1938 inhaftierte die Gestapo Dix zwei Wochen nach einem Hitler-Attentat.

Gera nennt sich stolz „Otto-Dix-Stadt“. Ein Nazi-Rock-Konzert mit der öffentlichen Verbreitung von Hass-Ideologie in unmittelbarer Nachbarschaft zu Otto Dix ist einfach unerträglich. Unmittelbar nach den von der gleichen Nazi-Ideologie geprägten erschütternden Anschlägen von Oslo ruft das Aktionsbündnis Gera gegen Rechts alle demokratisch gesinnten und Kunstliebenden Bürger Geras und von ganz Thüringen auf, gemeinsam aktiv diese Besudelung des Andenkens an Otto Dix und der gesamten friedliebenden Kultur unserer Stadt zu verhindern. Nutzen Sie alle Möglichkeiten, um öffentlich zu protestieren und kommen Sie zu den Gegenkundgebungen nach Gera. Weitere Infos unter [www.gera-nazifrei.com](http://www.gera-nazifrei.com).

V.i.S.d.P. Aktionsbündnis Gera gegen Rechts, Christoph Berger, c/o Bahnhofstraße 12, Gera